

Rechtsauskunft



Fachstelle Opferhilfe Thurgau

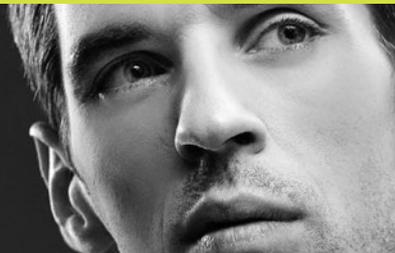


JAHRESBERICHT

Budgetberatung



Beratungsstelle für
Familienplanung,
Schwangerschaft
und Sexualität



JUBILÄUMSJAHR

15

*Wenn der Wind der Veränderungen weht,
bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.*

Chinesisches Sprichwort

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

20 Jahre BENEFO. Die Stiftung hat im vergangenen September in einem würdigen Rahmen ihr 20-jähriges Jubiläum gefeiert. Gründerinnen, ehemalige und aktuelle Mitarbeitende sowie Stiftungsrätinnen und ehrenamtlich tätige Rechtsberaterinnen und Rechtsberater blickten während eines gemütlichen Brunchs mit Musik und Grussworten in die Vergangenheit wie die Zukunft und genossen den Moment der Gegenwart. Der zweite Teil des Jubiläums, der Vernetzungsapéro, stand ganz im Zeichen des Austausches und der Information innerhalb der Frauenorganisationen, welche die Trägerschaft der BENEFO bilden.

20 Jahre BENEFO. In den ersten Jahren wurde sehr viel Aufbauarbeit geleistet, darauf folgten die Jahre der Festigung der Strukturen und der Kontinuität. Zeitgleich mit den Vorbereitungen für das Jubiläum lancierte der Stiftungsrat das Projekt «Stabilität & Wachstum». Die entsprechende Arbeitsgruppe setzt sich mit der heutigen Situation der Stiftung wie mit der

Zukunft auseinander. Eine erste wegweisende Veränderung tritt auf den Jahreswechsel ein: die Budgetberatung und die Rechtsauskunft werden der Geschäftsleitung unterstellt, wodurch einheitliche Strukturen entstehen. In welcher Richtung der Wind der Veränderungen weiterhin weht, wird sich im kommenden Jahr zeigen.

20 Jahre BENEFO. Sie interessieren sich für unsere Stiftung, sind mit uns verbunden, sind mit uns unterwegs. Im vorliegenden Jahresbericht erfahren Sie Zahlen und Fakten aus den Beratungsstellen. Besonders sind die Geschichten aus unserer neuen Broschüre «Lebensabschnitt». Echte Lebensgeschichten, wie sie sich hinter Türen von Bewohnerinnen und Bewohnern aus unserem Kanton zutragen. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit, Ihre Treue und finanzielle Unterstützung während der letzten 20 Jahre und auch zukünftig!

Therese Huber-Hirschi, Präsidentin Stiftungsrat



Jubiläumsfeier

v. l. n. r.: Margrit Jung (Gründungsmitglied), Heidi Baggenstoss (Stiftungsrätin), Marietta Wiederkehr (Stiftungsrätin), Rita Müller-Winter, (Stiftungsrätin), Therese Huber-Hirschi (Präsidentin Stiftungsrat), Ruth Dütsch (ehemalige Stiftungsrätin), Elisabeth Rietmann (Geschäftsleitung)

Foto: Margrith Pfister-Kübler

INHALT

1	Lebensabschnitt	5
2	Budgetberatung	6–7
3	Fachstelle Opferhilfe Thurgau	8–9
4	Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität	10–11
5	Rechtsauskunft	12
6	Finanzen	14–16
7	Personelles	17–18
8	Projekt «Stabilität & Wachstum»	19



LEBENSABSCHNITT – MENSCHEN WIE SIE UND WIR

Das kennen Sie auch: eine herausfordernde Situation, etwas Unvorhergesehenes, das ratlos macht, ein schon lange schwebendes Problem. Und Sie waren froh über ein verständnisvolles Wort, eine hilfreiche Geste, über tatkräftige Unterstützung. Das ist unsere Motivation: Menschen in schwierigen Lebenslagen ein Stück zu begleiten, mit Verständnis, Informationen, Begleitung oder einer Starthilfe. Dies jedoch ohne ihnen die Verantwortung für ihr Leben abzunehmen.

20 Jahre BENEFO – unterwegs mit und für die Menschen, professionell, kompetent und parteilich. Das haben wir gefeiert mit der Broschüre «Lebensabschnitt», die wir der interessierten Thurgauer Bevölkerung als Geschenk überreicht haben und dies weiter tun werden.

Sie haben uns in all den Jahren auf diesem Weg begleitet: mit Ihrem Zuspruch, Ihren Anregungen, Ihrer wohlwollenden Kritik und nicht zuletzt vielleicht mit Ihrer Spende. Dafür sagen wir Ihnen: Herzlichen Dank!

Wir freuen uns darauf, auch in den nächsten 20 Jahren im und für den Thurgau unterwegs zu sein. Und wir freuen uns, dass wir dabei auf Ihren Rückhalt und Ihre Unterstützung zählen können.

Elisabeth Rietmann, Geschäftsleitung



*Nebenkosten
sind Nebensache.*

2

BUDGETBERATUNG

Georg, verheiratet, 3 Kinder

Meine Frau erhält von meinem Lohn 1000 Franken pro Monat, das muss reichen für den Haushalt. Meine Mutter kam damit auch klar. Trotzdem jammert meine Frau immer wieder, es sei nicht genug. Sie argumentiert mit Nebenkosten wie Waschmitteln, Kehrrechtgebühren, Drogerieartikeln, Geschenken. Und Kleidern für sich und die Kinder, Coiffeur usw. Das kann doch alles nicht so teuer sein! Wir haben einfach nicht mehr als meinen Verdienst zur Verfügung. Nun kommen die Kinder in ein Alter, wo sie Vereinen beitreten möchten, auch das kostet.

Wie soll das nur gehen? Ich habe viele schlaflose Nächte deswegen. Ein Kollege hat erwähnt, dass es manchmal noch Sparmöglichkeiten gibt bei Posten, an die ich vielleicht gar nicht gedacht habe. Vielleicht bei den Versicherungen?

künftig nicht mehr leisten. Ich werde auch nicht mehr so oft auswärts essen gehen am Mittag. Wie andere Kollegen werde ich etwas von zu Hause mitnehmen. Ich war mir gar nicht bewusst, wie viel Geld ich dafür ausgegeben hatte. Für die Kleider der kleinen Kinder wird meine Frau wieder öfter in der Börse vorbeischaun. Die Beratung hat unsere Situation finanziell und emotional entspannt. Wir blicken jetzt wieder durch und Janis freut sich, dass er dem Fussballclub beitreten darf.

Beim Ferienbudget oder meiner auswärtigen Verpflegung? Ich brauche jemanden, der sich damit auskennt.

Georg. Zwei Wochen später.

Durch Recherchen im Internet bin ich auf Budgetberatung gestossen. Die Online-Berechnungen waren wertvoll. Doch damit wird unser Einkommen nicht grösser. Letztlich habe ich mich überwunden und für mich und meine Frau einen Termin bei der Budgetberatung von BENEFO abgemacht. Die Beraterin war sehr freundlich. Sie hat gesagt, was wir alles an Unterlagen mitnehmen müssen. Da habe ich schon beinahe aufgegeben. Doch es hat sich gelohnt: In der Sitzung konnten wir alle Ausgaben zusammentragen. Die Beraterin hat anschliessend mit uns besprochen, wo sie Sparmöglichkeiten sieht. Die Privatversicherung für uns Eltern ist ein Luxus, den wir uns

Budgetberatung, Persönliche Beratungen

Anzahl Beratungen	2015	2014
Frauen	76	89
Männer	20	18
Paare	41	45
andere	21	5
Total	158	157

Folgende Themen veranlassen die Ratsuchenden, eine persönliche und individuelle Budgetberatung in Anspruch zu nehmen: Trennung/Scheidung, Kostgeld für Lehrlinge und Studierende, Konkubinat, Doppelverdienst und Haushaltgeld, Arbeitslosigkeit und Lohneinbusse, Leben mit Schulden.

Neben den individuellen Beratungen hat die Budgetberaterin 17 Schulklassen zum Thema «Umgang mit Geld» geschult.

*Nicht nur ein
böser Traum.*



3

FACHSTELLE OPFERHILFE THURGAU

Vanessa, 34

Der maskierte Mann presst mir seine Pistole an die Stirn und brüllt mich an: «Geld her oder ich knall euch alle ab!». Schreiend und zitternd wache ich auf und stelle fest, dass ich nur geträumt habe. Denselben Traum wie jede Nacht – seit dem Raubüberfall. Ich stehe auf und kontrolliere die Haustüre und die Rollläden. Alles ist fest verschlossen und draussen ist es dunkel.

Seitdem ein unbekannter Mann mich bei der Arbeit überfallen hat, kann ich nicht mehr schlafen. Und wenn mir doch die Augen zufallen, dann ist es, als stünde er wieder vor mir. Ich kann seine Stimme hören, kann ihn riechen – und spüre das kalte Metall der Pistole auf meiner Haut. Ich kann kaum noch atmen. Diese Bilder schnüren mir die Luft ab. Die Frau von der Opfer-

wiesen. Da der Täter unterdessen bekannt ist, kann das Strafverfahren gegen ihn aufgenommen werden. Ich möchte ihm nicht begegnen. Sie hat mir auch erklärt, welche möglichen Strafen es für Täter überhaupt gibt und was ein Strafbefehl ist. Das hat mich enttäuscht, ich dachte, dass der Mann mit Sicherheit ins Gefängnis kommt. Trotzdem bin ich froh, dass ich mich aufgerafft habe, in die Beratung zu gehen. Immerhin wird der Mann zur Rechenschaft gezogen, wie auch immer. Ich weiss jetzt viel mehr über solche Abläufe und fühle mich weniger ausgeliefert.

	2015	2014
Bearbeitete Fälle	1037	918
Männliche Opfer von Straftaten	28 %	29 %
Weibliche Opfer von Straftaten	72 %	71 %
Minderjährige Opfer von Straftaten	21 %	20 %
Volljährige Opfer von Straftaten	79 %	80 %

Straftaten		
Körperverletzungen inkl. Verkehrsunfälle	47 %	46 %
Erpressung, Drohung, Nötigung, Raub	24 %	23 %
Sexualdelikte an Erwachsenen	11 %	9 %
Sexuelle Handlungen mit Kindern	9 %	9 %
Tötungen (inkl. Strassenverkehr)	1 %	1 %
andere oder unklar	8 %	12 %

beratung hat gesagt, diese Reaktionen seien normal und gingen meist innert ein paar Wochen vorbei. Ich hoffe, sie hat Recht.

Vanessa. Drei Monate später.

Die Beraterin hatte Recht. Auch bei mir sind die Angstzustände seltener geworden und treten jetzt fast gar nicht mehr auf. Ich kann wieder gut und konzentriert arbeiten. In der Beratung wurde ich unter anderem auf die rechtliche Situation hinge-



*Die Verantwortung
war zu gross.*

BERATUNGSSTELLE FÜR FAMILIENPLANUNG, SCHWANGERSCHAFT UND SEXUALITÄT

4

Claudia, 19

Vor drei Monaten ist unser Sohn Diego zur Welt gekommen. Er war kein Wunschkind, aber wir haben uns für ihn entschieden. Ich bin im dritten Lehrjahr. Mein Freund Kevin ist 26. Er war lange Zeit arbeitslos. Seit einigen Wochen hat er wieder eine Festanstellung. Noch fünf Monate bis zu meinem Lehrabschluss! Diese Monate würden finanziell sehr knapp werden, das war uns bewusst. Auch die psychische Belastung mit Lehrabschluss, Arbeit, Schule und Baby würde hoch sein. Aber wir wollten es schaffen. Diegos Lächeln gab uns Mut.

Nun ist Kevin weg. Er hat uns alleine gelassen. Die Verantwortung war zu gross für ihn. Er hatte viele Schulden. Das wusste ich nicht. Ich bin so verzweifelt. Wie soll ich das alleine schaffen?

Claudia. Zwei Monate später.

Diego ist jetzt schon fünf Monate alt. Ich gehe wieder arbeiten und in die Berufsschule. Alles zusammen ist streng. Ich habe von dieser Beratungsstelle für Familienplanung und Schwangerschaft gehört. Die Beraterin hat mich unterstützt bei der Suche nach einer zuverlässigen Betreuung für Diego. Zuerst wollte ich das nicht, doch mit der Zeit konnte ich es mir immer bes-

ser vorstellen. Dass ich das alles mit einer neutralen Person besprechen konnte, hat mir sehr geholfen. Das ist anders als mit meiner Mutter. Die Beraterin kannte auch wertvolle Adressen und hat mir zum Teil schwierige Anrufe abgenommen. Jetzt kann ich mir ein Leben ohne Diego überhaupt nicht mehr vorstellen.

Statistische Zahlen der Beratungsstelle für Familienplanung

Anzahl Ratsuchende 2015 (2014)	weiblich	männlich	Paare	Total
Ein- oder mehrmalige Beratungen, persönlich	37 (47)	3 (1)	3 (14)	43 (62)
Kurzberatungen bis 1¼ Std., telefonisch oder per E-Mail				12 (16)
Total				55 (78)

Die Beraterin hat ausserdem mit sechs Schulklassen fachspezifische Themen bearbeitet.



Haus geerbt.

RECHTSAUSKUNFT

Sonja, 59

Mein Vater ist vor zwei Monaten verstorben. Ich werde einen Hausteil erben. Weil ich noch einen Sohn aus erster Ehe habe, Lukas, möchte ich, dass er später den Hausteil von mir erbt – und nicht mein etwas jüngerer Ehemann. Dieser ist damit einverstanden.

Lukas hatte eine sehr enge Beziehung zu seinem Grossvater und verbrachte viel Zeit in dessen Haus. Als Handwerker hat Lukas

auch Einiges an Arbeit für meinen Vater am Haus geleistet. Was muss ich tun, damit mein Wunsch bei meinem Tod berücksichtigt wird?

Sonja. Ein Monat später.

An der Jahresversammlung meiner Frauenorganisation habe ich von der Rechtsauskunft von BENEFO gehört. Ich bekam einen Termin für 20 Minuten. Das ist zwar kurz, doch ich war gut vorbereitet. Ich weiss nun, dass ich zum Beispiel mit meinem Mann einen neuen Ehevertrag abschliessen und Lukas auch mit einem Testament begünstigen könnte. Die Juristin hat mich bestärkt, meine Absichten aufzuschreiben und mich dann beim Notar nochmals beraten zu lassen. Er hat mich auf die formalen Vorschriften hingewiesen. Ich hatte gar nicht gedacht, dass das alles relativ einfach sein würde.

Im Berichtsjahr haben 76 Ratsuchende an 26 Halbtagen die Rechtsauskunft beansprucht (Vorjahr 88). Die Standorte Weinfeld, Romanshorn, Kreuzlingen und Frauenfeld wurden beibehalten. Themen waren unter anderem Besuchsrecht, Beistandschaft, Renten, Trennung/Scheidung bei gemeinsamem Grundeigentum oder Familiennachzug von ausländischen Arbeitskräften.

frauen
zentrale
thurgau



BENEFIC



**WIR HABEN AM
15. SEPTEMBER 2015 GEFEIERT!**

BILANZEN PER 31. DEZEMBER 2015

	OPFERHILFE / FAMILIENPLANUNG	BUDGETBERATUNG	RECHTSAUSKUNFT	STIFTUNG	KONSOLIDIERUNG 2015	KONSOLIDIERUNG VORJAHR 2014
AKTIVEN						
Kassa/Post/TKB	284834	48879	9047	79003	421763	357506
Flüssige Mittel	284834	48879	9047	79003	421763	357506
Debitoren interne Verrechnung	3556	2244		779		
Abrechnungskonto DJS	9581				9581	-174
Debitoren Diverse	1067	84			1151	278
Forderungen aus Leistungen	14204	2328		779	10732	104
Verrechnungssteuer	410					228
Prämienkonto SwissLife						1887
Übrige kurzfristige Forderungen	410				410	2115
Aktive Rechnungsabgrenzungen						1006
Aktive Rechnungsabgrenzungen						1006
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	299448	51207	9047	79782	432905	360731
Einrichtungen	1				1	1
Sachanlagen	1				1	1
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	1				1	1
TOTAL AKTIVEN	299449	51207	9047	79782	432906	360732
PASSIVEN						
Kreditoren Diverse	4376				4376	5271
Kreditoren interne Verrechnung		882	1029	4668		
Verbindlichkeiten aus Leistungen	4376	882	1029	4668	4376	5271
Prämeinkonto SwissLife	42				42	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	42				42	
Passive Rechnungsabgrenzungen	2100			300	2400	
Passive Rechnungsabgrenzungen	2100			300	2400	
Kurzfristige Rückstellungen	20000				20000	33000
Kurzfristige Rückstellungen	20000				20000	33000
Total kurzfristiges Fremdkapital	26518	882	1029	4968	26818	38271
Fonds/Kirchen	24263				24263	11301
Fonds Spenden/Projekte				43671	43671	21969
Total Fondskapital	24263			43671	67934	33270
TOTAL FREMDKAPITAL UND FONDSKAPITAL	50781	882	1029	48639	94752	71541
Stiftungskapital				5000	5000	
Stiftungskapital				5000	5000	5000
Gewinnvortrag	215341	22293	8865	37692	284191	257690
Jahresgewinn	33327	28032			48963	26501
Jahresverlust			847	11549		
Bilanzgewinn	248668	50325	8018	26143	333154	284191
Freiwillige Gewinnreserven	248668	50325	8018	11549	333154	284191
TOTAL EIGENKAPITAL	248668	50325	8018	31143	338154	289191
TOTAL PASSIVEN	299449	51207	9047	79782	432906	360732

ERFOLGSRECHNUNGEN VOM 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2015

	OPFERHILFE / FAMILIENPLANUNG	BUDGETBERATUNG	RECHTSAUSKUNFT	STIFTUNG	KONSOLIDIERUNG 2015	KONSOLIDIERUNG VORJAHR 2014
Beitrag Kanton Thurgau	743 290	12 000		1 800	757 090	748 526
Beiträge Trägerorganisationen				2 250	2 250	2 250
Beiträge Gemeinden/Kirchen		17 050	400		17 450	16 950
Spenden		22 343		2 536	24 879	11 383
Beratungen/Honorare	19 581	6 279			25 860	10 592
Diverse Erträge	367	14			381	288
TOTAL BETRIEBSERTRAG	763 238	57 686	400	6 586	827 910	789 989
Personalaufwand	-640 820	-25 003			-665 823	-643 542
Personalaufwand	-640 820	-25 003			-665 823	-643 542
Spenden an eig. Beratungsstellen						-3 000
Raumaufwand	-36 863	-100			-36 963	-31 278
Sachversicherungen	-2 040				-2 040	-1 903
Büro- und Verw.aufwand	-40 588	-3 549	-658	-8 512	-53 307	-80 497
Projekte/Beiträge/Diverses	-10 727	-968	-576	-9 617	-21 888	-3 870
Übriger betrieblicher Aufwand	-90 218	-4 617	-1 234	-18 129	-114 198	-120 548
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	32 200	28 066	-834	-11 543	47 889	25 899
Finanzaufwand	-59	-36	-14	-15	-124	-145
Finanzertrag	1 186	2	1	9	1 198	747
JAHRESGEWINN	33 327	28 032			48 963	26 501
JAHRESVERLUST			-847	-11 549		

Anmerkung: Die Bereiche Opferhilfe und Schwangerschaftsberatung haben inhaltlich nichts miteinander zu tun. Sie werden hier in einer einzigen Rechnung ausgewiesen, weil für die beiden Bereiche eine einzige Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Thurgau besteht.

6

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Benefo, Frauenfeld**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) sowie die Geschäftsführung der Stiftung Benefo für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Stiftungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und Geschäftsführung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entsprechen.

Sulgen, 9. März 2016

TWP Wirtschaftsprüfungs AG



Stefan Blatter
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Beilage Jahresrechnung



PERSONELLES

Mitarbeitende auf den Beratungsstellen 2015

Geschäftsleitung (30 %):

Elisabeth Rietmann

Sekretariat/Buchhaltung (80 %):

Annemarie Winkler

Denise Thalmann

Budgetberatung (25 %):

Carmen Sieber, Budgetberaterin ASB

Fachstelle Opferhilfe Thurgau (360 %):

Susanne Lorenz, Soziologin M.A.

Julia Minder, Sozialarbeiterin BSc (befristet)

Elisabeth Rietmann, dipl. Sozialarbeiterin FH

Jasmin Schweizer, Sozialarbeiterin BSc

Nicole Steinhart, Sozialarbeiterin BSc

Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität (50 %):

Sandra Giachetti, dipl. Sozialarbeiterin FH

Rechtsauskunft:

lic. iur. Elsbeth Aepli
 lic. iur. Anita Dähler-Engel
 lic. iur. Silvia Gerlach-Schäffeler
 lic. iur. Silvia Hangartner
 lic. iur. Jürg K. Schlatter
 lic. iur. Rita Wenger-Lenherr
 lic. iur. Stefan Wenger

Stiftungsrat

Therese Huber-Hirschi, Hefenhofen, Präsidentin
 Delegierte Thurgauer Landfrauenverband
 Marietta Wiederkehr, Frauenfeld, Vizepräsidentin
 Delegierte Frauenzentrale Thurgau
 Heidi Baggenstoss, Balterswil
 Delegierte Thurgauische Evangelische Frauenhilfe
 Rita Müller-Winter, Weinfeldern
 Delegierte Thurgauischer Katholischer Frauenbund
 Theres Suter-Horat, Matzingen
 Delegierte Thurgauischer Gemeinnütziger Frauenverein

Mit beratender Stimme:

Stephan Felber, lic. iur., Departement für Justiz und Sicherheit
 Sara Kurmann Meyer, lic. phil.

PROJEKT Stabilität & Wachstum



Es ist unser Ziel, für die Stabilität unserer Angebote zu sorgen. Und dann und wann über uns hinauszuwachsen.

Eine grosse Zahl von Gesuchen an Stiftungen haben wir deshalb im Jahr 2015 gestellt. Eine Bilderbroschüre haben wir breitflächig gestreut und ein Crowdfunding lanciert. Alles mit dem Ziel, unsere Angebote näher an die Thurgauer Bevölkerung heran zu tragen und diese auch für die Zukunft finanziell zu sichern.

Wir freuen uns sehr, dass wir einen ansehnlichen Betrag verbuchen konnten. Ein sehr herzliches DANKE den Spenderinnen und Spendern! Die Gelder ermöglichen uns, den gewählten Weg weiter zu gehen.

Andererseits haben wir realisiert, dass in den Augen vieler Bürgerinnen und Bürger selber schuld ist, wer sein Leben nicht gut im Griff hat: Schwierigkeiten im Umgang mit dem Budget im Privathaushalt. Ungeplant schwanger. Erbstreitigkeiten. Müssen für solche Beratungsstellen Steuergelder herhalten? Ist es richtig, durch private Spenden solchen Menschen zu helfen?

Wir sind überzeugt:

Es ist nicht zielführend, nach Schuld zu suchen. Verantwortung übernehmen muss jede und jeder selber für seine Situation. Doch allein unterwegs zu sein muss nicht sein. Wenn herausfordernde Lebensabschnitte von den Betroffenen als solche erkannt werden und sie sich unterstützen lassen möchten, ist das ein erster wichtiger Schritt vorwärts. Manchmal braucht es eine Starthilfe, damit Menschen wieder weiter gehen können. Dafür wenden wir Zeit auf. Dafür sind wir da. Das ist unsere Motivation.

Weitere Informationen zum Projekt auf www.benefo.ch

Spendenkonto Post: 85-4993-9, IBAN CH92 0900 0000 8500 4993 9



Fachstelle Opferhilfe Thurgau _ Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität _ Budgetberatung _ Rechtsauskunft

Zürcherstrasse 149 _ CH-8500 Frauenfeld _ Telefon 052 723 48 20 _ Fax 052 723 48 29 _ benefo@benefo.ch _ benefo.ch

Spendenkonto: Postkonto 85-4993-9, IBAN CH92 0900 0000 8500 4993 9, lautend auf STIFTUNG BENEFO, Frauenfeld